



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Velburg

Von Donnerstag, 8. Juni, bis einschließlich Sonntag, 11. Juni, feiert die Feuerwehr aus Velburg ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum.

Dies heißt aber auch zugleich, 150 Jahre, jeden Tag im Jahr, ob Werktag oder Sonn-/Feiertag sich in Dienst der Allgemeinheit stellen. Vielen ist gar nicht bewusst, dass diese Velburger Männer und Frauen in ihrer Freizeit, ohne einen Cent dafür zu erhalten, für eine kostenlose Rundum-Sicherheit ihrer Mitbürger sorgen.

Gründung und die weiteren Jahre bis 1919

Diese Gedanken, den Einwohnern der Stadt Velburg zu helfen, dürften auch bei der Gründung schon eine sehr wichtige Rolle gespielt haben als sie im Jahre 1867 zur Tat schritten und die Feuerwehr Velburg ins Leben riefen. Am 9. August 1867 trafen sich im Saal des neu erbauten Rathauses 15 Männer und gründeten die Feuerwehr Velburg. Die Leitung über der königliche Regierungsrat Jlling. Kommandant oder Hauptmann, wie es damals hieß, wurde der Geometer-Assistent Wiesenth. Nur wenige Wochen später wurden beide Führungskräfte versetzt, so dass Bezirksamtsassessor Wilhelm Hasselwander das Amt des ersten Vorsitzenden und Maurermeister Reichardt den Kommandantenposten übernehmen mussten. Ein Jahr später übernahm Schmiedemeister Johann Kuhn den Posten des Kommandanten. Zehn Jahre nach der Gründung schaffte die Stadtgemeinde Velburg aus Eigenmitteln eine vierrädrige Saug- und Druckspritze für 1.410 Mark an. Ein großer Fortschritt in Sachen Brandbekämpfung war der im Jahre 1872 begonnene Bau der Wasserleitung, der 1878



abgeschlossen werden konnte. Am 1. August 1886 wurde unter dem Beisein von 11 auswärtigen Fahnenabordnungen die erste eigene Fahne geweiht. Zur weiteren Verbesserung wurde im Jahre 1890 eine Schubleiter und 1895 ein Mannschaftswagen erworben. Größere Brände im Stadtgebiet von Velburg in den Jahren 1876, 1878, 1883, 1891 und 1898 erforderten immer wieder den Einsatz der örtlichen Feuerwehr und vieler weiterer helfender Hände. Im Jahre 1917 wäre das 50-jährige Gründungsjubiläum zu feiern gewesen, das aber auf Grund des hier herrschenden ersten Weltkrieges (1914 – 1918) nicht gefeiert werden konnte, so dass es erst am 10. August 1919 begangen wurde.

1920 bis Ende 1945

In den Jahren nach 1919 ging es mit der Feuerwehr stetig bergauf, so dass 1926 der Mitgliederstand schon die Zahl 200 erreicht hatte. Diesem Trend wurde auch die Ausrüstung der Aktiven angepasst. Zu Beginn des zweiten Weltkriegs, trug ab 1940 die sogenannte „Hitlerjugend“, 14- bis 17-jährige junge Leute die Hauptlast der Brandbekämpfung. 1944 kam dann noch eine Frauenfeuerwehr hinzu, die von

Emilie Moser geleitet wurde. Im Jahre 1945, nach dem Ende des Krieges, wurden von den Besatzungsmächten sämtliche Feuerwehrutensilien eingezogen und vernichtet. Zudem wurde das Führungspersonal durch die Militärverwaltung abgesetzt. Ein paar Gegenstände die nicht eingezogen worden waren, konnten in einer Autohalle untergestellt werden.

Die Jahre nach dem 2. Weltkrieg

Der von den US-Streitkräften eingesetzte Leiter der Feuerwehr, Schmiedemeister Josef Eschbach versuchte mit all seinen Mitteln die Feuerwehr Velburg wieder auf Vordermann zu bringen. Mit einem von der Wehrmacht zurückgelassenen Feuerwehrfahrzeug, einem LF 16, das sich aber in einem verwahrlosten Zustand befand, wollte man wieder an vergangene Zeiten anstoßen, was aber nicht möglich war. Bei den Bränden in den folgenden Jah-



ren musste die alte Handruckspritze wieder ihren Dienst leisten. Auch personell ging es wieder bergauf. Bei einer Versammlung im August 1946 erklärten sich viele Velburger bereit die Feuerwehr wieder zu unterstützen. Ebenso trat die Feuerwehr gesellschaftlich wieder hervor. 1955 wurde der erste Feuerwehrball veranstaltet, die bisher nichts an seiner Attraktivität verloren hat und aus dem Veranstaltungskalender von Velburg nicht mehr wegzudenken ist. Mitte Juni 1957 wurde das 90-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Ab 1959 ging es dann auch ausrüstungsmäßig nach oben. Zuerst wurde ein VW-Bus und 1965 ein Tanklöschfahrzeug angeschafft. Bis heute hat sich die Velburger Feuerwehr zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil unserer Gemeinde entwickelt, ob das Einsätze oder Feierlichkeiten sind. Immer wieder zeigen oder führen sie uns ihren hohen Ausbildungsstand vor und stellen sich rund um die Uhr in den Dienst der Allgemeinheit.

Seit Anfang Juni 2013 ist der 47-köpfige Festausschuss unter der Leitung von Johann Schmid und seinem Vertreter Günter Fruth dabei dieses Jubiläum zu organisieren. Bisher haben sich 134 Vereine für den Festzug angemeldet, in dem sich zehn Musikkapellen „integrieren“ werden. Der Patenverein ist die Feuerwehr aus Oberwiesacker. „Patenkinder“ sind die Wehren aus Lengsfeld, Oberweiling, Ronsolden, Reichertswinn und aus Grein a.d. Donau/Österreich. Im Festzug werden zum Beispiel auch Wehren aus Olten in der Schweiz, aus Heidelberg-Rohrbach und aus Eggkofen bei Landau an der Isar dabei sein. Auf Grund persönlicher Verbindung mit Velburgern, die dort wohnen oder beruflichen Kontakt hatten und auch noch haben, kommt diese Teilnahme zu Stande. Mit einem Fassungsvermögen von 2600 Personen hat auch das gegenüber dem Feuerwehrhaus aufgestellte Festzelt Platz für sehr viele Gäste. Die Stadt Velburg wünscht der Freiwilligen Feuerwehr Velburg schon jetzt ein gelungenes Feuerwehrfest und den Gästen viele fröhliche Stunden in Velburg!

Programm für die viertägige Feier:

Donnerstag, 8. Juni:

- ab 19 Uhr, bayerischer Abend mit den Pfalzgrafen

Freitag, 9. Juni:

- ab 19 Uhr Bierzeltbetrieb und ab 21 Uhr Stimmungsmusik mit „die Union“

Samstag, 10. Juni:

- 18.30 Uhr, Abmarsch am Festzelt.
- 18.45 Uhr, Abholen des Patenvereins, der

Patenkinder und der Ehrengäste.

- 19.00 Uhr, Einzug ins Festzelt und anschließendem Bieranisch.
- 20.00 Uhr, Stimmungsmusik mit „donnawedda“.
- 21.00 Uhr, Auftritt der Jung-Velburger Feuerwehrkapellen

Sonntag, 11. Juni:

- 06.00 Uhr, Weckruf.
- 06.30 Uhr, Einholen der Festdamen, Patenvereins, Patenkinder mit der Stadtkapelle Velburg
- 07.00 Uhr, Weißwurstessen im Festzelt.
- 08.00 Uhr, Aufstellung zum Kirchenzug.
- 08.30 Uhr, Totengedenken am Kriegerdenkmal am Stadtplatz.

- 09.30 Uhr, Festgottesdienst im Festzelt, anschließend Fröhlichschoppen mit der Stadtkapelle und Mittagessen.
- 13.30 Uhr, Aufstellung zum Festzug.
- 14.00 Uhr, Festzug durch das Stadtgebiet, anschließend Fahneneinzug und Unterhaltungsmusik mit „D'Rebell'n“

Die derzeitige Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Johann Schmid, Vertreter: Günter Fruth. Das Amt des Schriftführers hat Dieter Burnickl inne. Für die Kasse ist Schatzmeister Jürgen Braun zuständig.

1. Kommandant ist Christian Schmid, der zugleich auch Kreisbrandmeister ist.
2. Kommandant Ernst Schön jun.
3. Kommandant Ernst Schön sen.

1. Jugendwart: Günter Koller
2. Jugendwart: André Queißner
3. Jugendwart: Sven Masel

1. Atemschutzwart: Benedikt Stauber
2. Atemschutzwart: Andreas Lang

Gerätewart: Reinhard Engl, Karl Klier und Peter Knoll

Zeugwart: Tobias Walter

Ehrenmitglieder sind: Anton Schön, Richard Schön, Xaver Braun, Dieter Burnickl, Hans Hasenreiter. Von der Partnerwehr aus Grein/A, sind dies: Hans Gubi, Anton Pfeiffer und Karl Hohn

Ehrenkommandant: Anton Gloßner

